

Donnerstag, 13. August 2015

Der Griff nach der ersten Geige

TV Echterdingen In den Goldäckern herrscht Zuversicht, dass die Steigerung vom guten Team zum Titelanwärter-Team gelingt. Vor allem auf einem der sechs Neuen ruhen Hoffnungen. Von Franz Stettmer

Er schimpfte. Er gestikuliert. Dann stellte er sich mit düsterer Miene hinter die Bande und ärgerte sich, offenkundig über sich selbst.

Was war passiert? Dennis Zschorsch hatte im Pokalspiel in Köngen Gelb-Rot gesehen, dies nach einem recht überflüssigen Foul im Mittelfeld. Der Folgen war sich der Defensivmann wohl bewusst. Zum einen wird er damit beim Ligastart gemäß des neuen Regelwerks gesperrt. Vor allem aber bedeutet die Zwangspause für ihn einen persönlichen Rückschlag in einem internen Positionierungswettbewerb, der beim TV Echterdingen gerade läuft. Vor dem Kampf um Punkte tobt in den Goldäckern der Kampf um Plätze. Mit einem üppigen 28-Mann-Kader geht der Filderclub in die Saison. Die für den Trainer Aleksandar Kalic fürs Erste zu lösende Aufgabe lautet: elf aus 28. Es ist ein hartes Auswahlver-

fahren. „Wir haben durchgängig eine Konkurrenzsituation“, sagt der Coach, „wer spielen will, der muss sich das erarbeiten.“ Schleifen lassen dürfte es keiner, schließlich, weiß Kalic, „steht sonst sofort ein anderer parat“.

Gestärkt ist im Verein damit die Hoffnung, dass im Spieljahr 2015/2016 die Kurve weiter nach oben geht. Siebter und Vierter waren die Echterdinger am Ende der beiden vergangenen Runden. Beide Male haben die Gelb-Schwarzen angedeutet, dass sie durchaus in der Lage sind, in der Staffel im Konzert der Großen mitzuspielen. Für eine Bewerbung um die erste Geige hat es dann allerdings jeweils nicht gereicht. Das soll nun anders werden. „Wir sind heiß. Wir wollen versuchen, unter den Top drei anzugreifen“, sagt der Kapitän David Hertel. Eine Verbesserung gegenüber zuletzt nennen der Abteilungschef Phillip

Wunsch und Kalic als Ziel. Einhelliger Tenor: die Zeit ist reif für den jetzt nächsten Entwicklungsschritt. Auch wenn das Wort „Aufstieg“ dabei keiner direkt in den Mund nehmen mag – „sollte sich die Gelegenheit ergeben, zuzuschnappen“, ergänzt der Trainer, „wollen wir es diesmal auch tun“.

Käme es so, wäre es der Lohn für ein von Kontinuität und Geduld geprägtes Tun. Während andernorts Ambitionen mal eben mit Hilfe des Geldbeutels aus dem Boden gestampft werden – unausgesprochene Grüße damit an den Ortsnachbarn Calcio –, verfügt Kalic über eine gewachsene Mannschaft. Für das gute Betriebsklima spricht, dass diese nahezu komplett zusammengeblieben ist. Keiner wollte weg, klammert man einmal den Routinier Michael Zimmermann aus, der seine Karriere beendet hat. Im Gegenzug hielten es die Verantwortlichen gleichwohl für angebracht, für das eine oder andere lebende Element zu sorgen, weshalb sechs Spieler neu hinzugeholt worden sind – und woraus dann der angesprochene Mammutkader resultiert.

Unterteilen lassen sich die Einsteiger in drei Kategorien. Erstens: Talente, die langsam herangeführt werden sollen. Schnupperkurs Landesliga. Das gilt für die Youngsters Marcel Mädél, Alper Varay und Emre Göcer. Zweitens: Spieler, deren Aufgabe es sein möge, den Arrivierten sogleich Feuer zu machen. Da wäre man dann beim Keeper Fabian Hieber sowie dem aus Vaihingen verpflichteten Torjäger Max Knoll, dessen

Perspektive Kalic in Echterdingen freilich eher auf einem anderen Einsatzgebiet sieht. Zuletzt testete er den 25-Jährigen als rechten Verteidiger.

Drittens schließlich bleibt die Königsrubrik: Leistungsträger. Das und nicht weniger ist die Erwartungshaltung im Fall Michael Haigis. Aus der Verpflichtung des studienbedingt in die Region gewechselten Angreifers, der seine Ligatauglichkeit in Dorfmerkingen bereits hinlänglich bewiesen hat, erhofft sich Kalic „ein großes Plus“ – vorausgesetzt, der Neue findet nach unlängst dreimonatiger Auszeit in Folge eines Meniskusschadens zügig wieder auf sein eigentliches Level. Dann lautete des Trainers Einschätzung so: „Er ist nicht nur einer, der Tore macht. Er ist auch ein Typ, der andere mitreißen kann.“

Letzteres stellte vielleicht jenes gewisse Etwas dar, woran es den Echterdingern bislang gemangelt hat. Die absolute Gewinnermentalität, dieses unbedingte Erfolgssein-wollen bis an die Schmerzgrenze, monieren Kritiker, das habe die Mannschaft mitunter vermissen lassen – was dann unter dem Strich womöglich jene paar Prozentpunkte waren, die den Unterschied ausmachten zwischen einem guten Team und einem Titelanwärter-Team. Hinzu kam in der vorigen Saison die Tatsache, dass einige mögliche Siegggaranten des Aufgebots aufgrund äußerer Einflüsse unter ihren Fähigkeiten agierten. Gemeint sind der vormalige Topscorer Nils Schaller (selbstständig mit Trockenbaubetrieb), ein Meksud Colic (Meisterschule) oder ein Sven Lukac (Polizeidienst). Deren einendes Problem: der Job und dessen Anforderungen. Doch zumindest bei Schaller und Colic zeichnet sich Besserung ab.

Welcher Mannschaftsteil folglich das Prunkstück sein dürfte, ist unschwer zu prognostizieren. Defensivkünstler waren die Echterdinger eh noch nie, auch schon nicht unter dem Kalic-Vorgänger Karl-Heinz Fuhrmann, in dessen Amtszeit die bislang einzige Verbandsliga-Zugehörigkeit fiel. Vorne dagegen? Vorsicht, Konkurrenz. Deren Abwehrreihen sollten sich wohl besser warm anziehen. „Ein Offensivpotenzial haben wir definitiv wie noch nie“, sagt Kalic, der die Seinen im 4-2-3-1- oder 4-3-3-System agieren lassen will.

Viel hängt für den Coach nun davon ab, wie der Start diesmal gelingt. Bleibt man endlich einmal nicht in den Blöcken hängen? Kommt man heuer von Beginn an ins Rollen – und nicht erst wieder vor allem in der Rückrunde?

Einer, der es neben Kalic gespannt von der Bank aus verfolgen wird, steht bereits fest: der Verteidiger Zschorsch. Verfluchte, blöde Ampelkarte!

Der Trainer Aleksandar Kalic (hinten rechts) und seine Neuen. Hinten von links: der Co-Trainer Alexander Eberhardt, Max Knoll und Fabian Hieber. Vorne von links: Emre Göcer, Michael Haigis, Marcel Mädél und Alper Varay. Foto: Günter Bergmann

DER TRAINER

Aleksandar Kalic ist am 21. Juni 1969 im westfälischen Hagen geboren. Allerdings machte er mit seinen Eltern, die als Gastarbeiter aus Serbien nach Deutschland gekommen waren, dort nur kurz Station. Dann ging es weiter nach Württemberg. Als Jugendlicher kickte er für die Sportfreunde Lorch und den 1. FC Normannia Gmünd. Erneut Lorch wurde darauf zur prägenden ersten Station seiner Aktivzeit. Gut zehn Jah-

re blieb Kalic dem Verein seines damaligen Wohnorts treu. Eine Phase, in der er es zum Mannschaftskapitän und Kreisliga-A-Spielertrainer brachte – Letzteres im Alter von gerade einmal 26 Jahren. Ebenfalls Spielertrainer war er beim TSV Essingen, mit dem er in die Bezirksliga aufstieg, TSV Miedelsbach, SV Breuningsweiler, TV Lindach und TV Birenbach. Dazwischen stand er für ein halbes Jahr nur als Coach bei der SG Schorn-

dorf unter Vertrag. Endgültig an den Nagel kamen die eigenen Fußballschuhe mit seinem Engagement beim VfL Kirchheim, wo Kalic als B- und A-Junioren-Trainer sowie Jugendleiter fungierte. Im Dezember 2013 folgte der Einstieg beim TV Echterdingen. Beruflich ist der bekennende Fan des 1. FC Köln Inhaber eines Online-Sportartikelgeschäfts. Sein Familienstand: verheiratet, zwei Kinder (15 und zehn Jahre). /fs



Aufstieg/Abstieg

Aufstieg Der Meister steigt direkt in die Verbandsliga auf. Der Vizemeister spielt in der Relegation um den Aufstieg. Dortige Gegner sind die Zweiten der drei anderen Landesliga-Staffeln sowie der letzte Nichtdirektabsteiger aus der Verbandsliga. Gespielt wird in drei Runden, und zwar am 8. Juni, 12. Juni und 19. Juni. Nicht gerade ermutigendes Vorzeichen: seit Einführung der Relegation im Jahr 2004 hat sich erst zweimal der Vertreter der Staffel 2 durchgesetzt. Nur dem 1. FC Frickenhausen (2006) und dem 1. Göppinger SV (2009) gelang auf dem Umweg der Sprung nach oben.

Abstieg Vier oder drei Mannschaften steigen direkt ab. Vier, wenn es in der Verbandsliga einen oder zwei Direktabsteiger aus dem Einzugsgebiet der Landesliga-Staffel 2 gibt (1. Göppinger SV, TSV Essingen, 1. FC Normannia Gmünd, 1. FC Heiningen). Nur drei, wenn es in der übergeordneten Spielklasse keines der vier genannten Teams erwischt. Entsprechend geht der Zwölfte oder Dreizehnte der Tabelle in die Relegation. In dieser trifft er am 19. Juni auf den Sieger der beiden vorangegangenen Runden, in denen sich die Vizemeister der vier untergeordneten Bezirksliga-Staffeln gegenüberstehen (Stuttgart, Neckar/Fils, Donau/Iller und Kocher/Rems).

„Vielleicht ein Überraschungsteam“

Interview Der ehemalige Torschützenkönig Lukasz Majowski zum Titelenrennen und seinen Aussichten mit dem TSV Weilheim.

In den Spielzeiten 2007 bis 2009 war Lukasz Majowski das Maß aller Stürmer-Dinge in der Landesliga. Zweimal hintereinander wurde der Angreifer für den GSV Dürnau Torschützenkönig. Inzwischen ist Majowski 34 Jahre alt und will es noch einmal wissen. Im Interview verrät er, warum er zum Vizemeister TSV Weilheim gewechselt ist und nennt seine Favoriten.

Herr Majowski, was hat Sie nach zuletzt dreieinhalb Jahren beim TSV Bad Boll dazu bewogen, nach Weilheim zu wechseln?

Ich wollte eigentlich mit dem Fußball aufhören, auch wegen meiner Familie. Dann hat sich aber Alexander Hübbe bei mir gemeldet (Anm. der Redaktion: Weilheims Trainer), den ich noch aus Dürnau kannte. Sein Angebot und seine Philosophie gefallen mir. Er baut auf ein schnelles Umschaltspiel mit vielen Flanken. Für einen Stürmer ist das perfekt. Also habe ich zugesagt.

Welchen Eindruck haben Sie bisher von der Mannschaft gewonnen?

Einen Supereindruck. Die Jungs sind cool, alles passt. Es war die richtige Entscheidung, hierher zu wechseln.



Lukasz Majowski

Der TSV Weilheim ist zuletzt zweimal Dritter und einmal Zweiter geworden. In der vergangenen Saison scheiterte er in der Relegation. Klappt es diesmal mit dem Aufstieg?

Ich hoffe es. Voraussehen lässt sich das nicht, aber wir arbeiten in der Vorbereitung hart für unsere Ziele und wollen gut starten, um sofort im Kampf um die vorderen Plätze mitzumischen.

Wer werden die härtesten Weilheimer Konkurrenten im Titelenrennen sein?

Ich zähle auf jeden Fall den SV Bonlanden dazu. Der hat vergangene Saison schon den drittbesten Fußball hinter Heiningen und Weilheim gespielt, und bei dem hat sich auch nicht allzu viel verändert. Beim SC Geislingen kommt es darauf an, wie die Neuzugänge einschlagen; die TSG Hoffherrweiler könnte ein Überraschungsteam sein. Und den TV Echterdingen darf man auch nie unterschätzen. Der hat immer das Potenzial für oben.

Sie waren zu Dürnauer Zeiten zweimal Torschützenkönig der Landesliga. Schaffen Sie es in dieser Saison ein drittes Mal?

Wenn ich mit meinen Toren das Team unterstützen kann, gerne. Aber ich freue mich auch, wenn ich Treffer vorbereite.

Nächsten April werden Sie 35 Jahre alt. Ist diese Saison Ihre letzte?

Das wird man sehen, wenn das Jahr vorbei ist. Je nachdem, wie es verlaufen ist, werden wir uns dann zusammensetzen und schauen, ob es weitergeht. Man kann ja über alles reden.

Zahlen und Daten

Der Kader			
Name	geboren	im Kader seit	
Tor			
Valentin Haug	18. 3. 1987	7/2010	
Patrick Hettmann	16. 8. 1991	7/2014	
Fabian Hieber	25. 3. 1990	7/2015	
Abwehr			
Dennis Garcia-Franco	21. 12. 1986	7/2012	
Emre Göcer	11. 8. 1996	7/2015	
Lukas Haselmaier	18. 3. 1992	9/2012	
Denis Kühnle	30. 7. 1993	7/2013	
David Milojkovic	31. 10. 1990	7/2014	
Antonino Rizzo	11. 9. 1988	1/2009	
Theofilaktos Spiridopoulos	24. 5. 1995	7/2014	
Dennis Zschorsch	1. 8. 1990	7/2013	
Mittelfeld			
Marc Elsäßer	15. 8. 1983	7/2013	
Marcel Helber	13. 1. 1990	7/2013	
David Hertel	23. 7. 1990	7/2011	
Ferdinand Kienzle	18. 6. 1995	7/2014	
Max Knoll	23. 3. 1990	7/2015	
Timo Koch	18. 4. 1987	7/2006	
Dennis Kroer	6. 3. 1989	7/2011	
Sven Lukac	16. 12. 1982	1/2008	
Marcel Mädél	12. 3. 1995	7/2015	
Dominik Mayer	8. 9. 1987	7/2012	
Alper Varay	12. 6. 1996	7/2015	
Moritz Wille	4. 2. 1994	1/2014	
Angriff			
Marc Brodbeck	2. 12. 1987	7/2012	
Meksud Colic	14. 4. 1992	7/2014	
Michael Haigis	7. 9. 1988	7/2015	
Nils Schaller	25. 1. 1991	7/2012	
Lukas Zug	10. 11. 1993	7/2014	

Die Bilanz			
Saison	Platzierung	Trainer	Punkte
95/96	4. Landesliga	Schmeil	48
96/97	3. Landesliga	Schmeil/Kurbos	53
97/98	13. Landesliga	Kurbos/Voise	31
98/99	1. Bezirksliga	Voise	66
99/00	5. Landesliga	Voise	47
00/01	15. Landesliga	Voise/Fuhrmann	26
01/02	1. Bezirksliga	Stadtmüller	70
02/03	9. Landesliga	Stadtmüller/Fuhrmann/Voise	41
03/04	7. Landesliga	Voise	45
04/05	2. Landesliga	Fuhrmann	58
05/06	8. Landesliga	Fuhrmann	44
06/07	4. Landesliga	Fuhrmann	52
07/08	3. Landesliga	Fuhrmann	67
08/09	1. Landesliga	Fuhrmann	68
09/10	7. Verbandsliga	Fuhrmann	47
10/11	12. Verbandsliga	Fuhrmann	33
11/12	5. Landesliga	Fuhrmann	55
12/13	10. Landesliga	Baric/Cibic/Kalic	46
13/14	7. Landesliga	Kalic	48
14/15	4. Landesliga	Kalic	59

Die Termine			
23.8.	(H)	TSGV Waldstetten	(A) 5:12.
29.8.	(A)	TSV Weilheim	(H) 6:3.
6.9.	(H)	TSV Köngen	(A) 13:3.
13.9.	(A)	SV Ebnat	(H) 20:3.
18.9.	(H)	Calcio Leinf.-Echterd.	(A) 26:3.
27.9.	(A)	TSV Bad Boll	(H) 3:4.
2.10.	(H)	SV Bonlanden	(A) 8:4.
11.10.	(A)	TSV Buch	(H) 17:4.
16.10.	(H)	SC Geislingen	(A) 23:4.
25.10.	(A)	SC Stammheim	(H) 1:5.
1.11.	(H)	TSG Hoffherrweiler	(A) 8:5.
7.11.	(A)	Spfr. Dorfmerkingen	(H) 14:5.
15.11.	(A)	SV Ebersbach	(H) 22:5.
21.11.	(H)	FV 09 Nürtingen	(A) 28:5.
28.11.	(A)	TSV Blaustein	(H) 4:6.

(H) = Heimspiel, (A) = Auswärtsspiel

DIE TORSCHÜTZENKÖNIGE

In Franco Petruso und Tarik Serour haben sich die beiden Toptorjäger der vergangenen Spielzeiten aus der Liga verabschiedet. Der eine ist mit dem 1. FC Heiningen aufgestiegen, der andere aus Frickenhausen nach Heiningen gewechselt. So ist nun die Frage: wer tritt in ihre Fußstapfen? Nachfolgend die Schützenkönige.

Saison	Spieler	Verein	Trefferzahl
95/96	Klaus Kattenberg	(TV Echterdingen)	16
96/97	Manfred Porubek	(Spvgg Stgt.-Ost)	19
97/98	Oliver Stegmayer	(Heidenheimer SB)	35
98/99	Alexander Raaf	(Victoria Gmünd)	26
99/00	Christian Seeber	(FV Zuffenhausen)	27
00/01	Vilson Bibaj	(SC Geislingen)	24
01/02	Alexander Raaf	(Normannia Gmünd)	21
02/03	Denis Krcmar	(SC Echterdingen)	27
03/04	Denis Krcmar	(Calcio Leinf.-Echt.)	30
04/05	Willi Schuster	(1. FC Eisingen)	33
05/06	Antonio Tunjic	(TSV Köngen)	26
06/07	Michael Dast	(1. FC Frickenhausen)	30
07/08	Lukasz Majowski	(GSV Dürnau)	34
08/09	Lukasz Majowski	(GSV Dürnau)	26
09/10	Patrick Kölle	(TSV Bad Boll)	23
10/11	Uederson Guimaraes	(Dorfmerkingen)	18
11/12	Tarik Serour	(SV Ebersbach)	33
12/13	Stanislaus Berghem	(VfR Aalen II)	21
13/14	Franco Petruso	(1. FC Heiningen)	35
14/15	Franco Petruso	(1. FC Heiningen)	32

Das Gespräch führte Benjamin Schieler.